

Preiswürdigkeit von Körnermais bei unterschiedlichen Rohproteinwerten

J. MAYRHAUSER

In Oberösterreich beträgt die Körnermaisfläche 43.360 ha, der Großteil wird als Maiskorn bzw. Maissilage in der Schweinefütterung eingesetzt.

Mais ist in der Schweinemast mit 60 % der Ration der wichtigste Bestandteil.

Mais liefert 1/3 der benötigten Aminosäuren zu Mastbeginn und die Hälfte in der Endmast.

Maissorten können unterschiedliche Rohproteinwerte (oftmals bis zu 2 % Unterschiede) aufweisen.

In der Schweinemast werden bei Mais die Aminosäuren Methionin, Threonin, Lysin und Tryptophan bewertet.

Die Schätzformel für Aminosäuren ist leider unzureichend (DEGUSSA).

Methionin $r^2=0,49$ Preis synthetisch pro kg 50,-- ÖS

Threonin $r^2=0,86$ Preis synthetisch pro kg 80,-- ÖS

Lysin $r^2=0,38$ Preis synthetisch pro kg 50,-- ÖS

Tryptophan $r^2=0,42$ Preis synthetisch pro kg 420,-- ÖS

1. Rechnung nach Aminosäuren:

Wert der Maiskörner Aminosäuren pro kg TS mit jeweils drei Proben:

Sorte 1	0,68 ÖS
Sorte 2	0,70 ÖS
Sorte 3	0,62 ÖS
Sorte 4	0,55 ÖS

Dieser Unterschied von 15 Groschen, minus der schlechteren Verdaulichkeit, ergibt bei 11000 kg Trockenware einen Wert von 946,-- ÖS pro Hektar.

2. Rechnung auf Basis Sojaschrot 44:

1 kg Mais mit 11% Protein entspricht 0,977 kg Mais mit 10% Protein + 0,0279kg Soja.

Bei einem Sojaschrotpreis von 4,-- ÖS und dem Ausgleich der Aminosäuren ergibt sich ein Preisunterschied von 6 Groschen, bei einem Sojapreis von 3,-- ÖS wären es nur noch 3 Groschen.

Fazit

Für die in der Schweinehaltung geforderte N- und P-Reduktion muss mehr Wissen über die Futterkomponente erarbeitet werden.

Damit könnte die „Umweltschonende Produktion“ verbessert werden. In Marktfruchtbetrieben ist der verstärkte N-Entzug zu berücksichtigen.

